LL 11 NM Nadine Mai

Tagesordnungspunkt: 1. Wahl der Landesliste zur Landtagswahl

Selbstvorstellung



Liebe Freundinnen und Freunde im schönen Schleswig-Holstein,

die Mitglieder im Kreis Pinneberg haben mich vor wenigen Wochen als Direktkandidatin für den Wahlkreis 23, Pinneberg-Elbmarschen, aufgestellt. In den nächsten Monaten werde ich hier zwischen Elbe, Deichschafen und der Metropole Hamburg für GRÜNE Politik, unser Programm und unser Spitzenteam Monika und Aminata werben.

Darauf freue ich mich!

Mehr über mich und meine Ziele für die Landespolitik in SH erfahrt ihr in der ausführlichen Bewerbung unten.

Ich bitte um euer Vertrauen und eure Stimme für Platz 11!

Eure Nadine

Alter:
38

Geschlecht:
weiblich

Geburtsort:
Halle/Saale



NADINE MAI

Liebe Freundinnen und Freunde
im schönen Schleswig-Holstein,

die Mitglieder im Kreis Pinneberg haben mich vor wenigen Wochen als Direktkandidatin für den Wahlkreis 23, Pinneberg-Elbmarschen, aufgestellt. In den nächsten Monaten werde ich hier zwischen Elbe, Deichschafen und der Metropole Hamburg für GRÜNE Politik, unser Programm und unser Spitzenteam Monika und Aminata werben. Darauf freue ich mich!

Mehr über mich und meine Ziele in der Landespolitik erfahrt ihr auf diesen Seiten. Ich bitte um euer Vertrauen und eure Stimme.

Eure Nadine

Wer ich bin, was mich antreibt...

Nach der Geburt meiner ersten Tochter 2010 habe ich mich in der Kreiselternvertretung zusammen mit vielen anderen Eltern für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, angemessene Elternbeiträge und mehr Früh- und Spätdienste stark gemacht. Schnell wurde das komplexe System der KiTa-Finanzierung mein Steckenpferd, ebenso die Politik für Familien mit geringem Einkommen. 2016 kam ich zur Ratsfraktion Wedel, seit 2018 bin ich im Pinneberger Kreistag als jugendpolitische Sprecherin aktiv. Seit 2017 bin ich zudem als Kreisgeschäftsführerin in Pinneberg tätig.

In die Landespolitik habe ich mich über die LAGn Kinder, Jugend und Familie, Bildung und Mobilität sowie als Delegierte und Antragstellerin eingemischt, durfte hier vieles mitgestalten und anschieben. Zuletzt habe ich als Moderatorin für den Bereich Kinder, Jugend und Familie die Inhalte für das anstehende Landtagswahlprogramm gesammelt und gebündelt. Das war eine intensive und schöne Zeit und ich danke allen, die sich mit großer fachlicher Expertise und Engagement daran beteiligt haben!

Ich brenne privat und politisch für den innerdeutschen Zusammenhalt. Die Partnerschaft unseres Landesverbandes mit Sachsen-Anhalt möchte ich vertiefen. Als Partei mit „Bündnis 90!" im Namen haben wir hier eine besondere Verantwortung, uns für gleichwertige Lebensverhältnisse einzusetzen und uns gegen Hass und Hetze von Rechten Demokratiefeinden zu stellen.

Auch die Coronakrise hat mich als Kulturschaffende und Mutter von zwei Schulkindern extrem bewegt und politisch gefordert. Mir hat es gezeigt, dass wir eine bessere Zusammenarbeit der verschiedenen Ebenen brauchen; den Mut, festgefahrene Strukturen aufzubrechen; und den Willen, über die Ressortgrenzen hinaus zu arbeiten. Gerade in meinen Kernthemen, der KiTa- und Familienpolitik, attraktive und bezahlbare Städte und klimafreundliche Mobilität braucht es einen Blick für Synergien!

Facebook @nadine.mai.75
Insta @nadinemaigruen

Ihr habt Fragen?
Schreibt mir oder ruft an!
0163-7190396
nadine.mai@gruene-pi.de

Familienfreundlichkeit und Chancen: Kinder sind die Zukunft!

Ich möchte, dass Schleswig-Holstein das familienfreundlichste aller Bundesländer wird. Wenn wir Kinderarmut auf allen Ebenen begegnen und Chancengleichheit mit aller Kraft durchzusetzen, wird unser Land als Ganzes profitieren.

Familien mit geringem Einkommen sind nachgewiesen viel stärker physischen und psychischen Belastungen ausgesetzt. Finanzieller Druck und Zukunftsängste münden in Frust und Ablehnung der staatlichen Institutionen. Familienschutz ist daher auch Demokratieschutz, das habe ich als Kind in der Nachwendezeit in Sachsen-Anhalt gelernt! Corona hat das Potenzial, ähnliche negative Nachwirkungen zu erzeugen und unsere Kinder und Jugendlichen langfristig zu benachteiligen. Viele Kinder können an frühere Bildungserfolge in Schule nicht anknüpfen. Einige verlieren den Mut, den Glauben an eine gute eigenständige Zukunft.

Es ist an uns, bei dieser Landtagswahl für die Kleinsten zu kämpfen. Es ist an uns, in einer neuen Regierung aktiv und kreativ zu werden, um alle Kinder, Jugendlichen und ihre Familien gut zu unterstützen. Fachbereiche und Mittel müssen wir dabei zusammendenken. Nicht die Verantwortung zwischen Kommune, Kreis und Land oder Rechtskreisen hin- und herschieben, sondern sie gemeinsam annehmen! Was wir brauchen, sind Mut und Service, statt Frust und Bürokratie!

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, eine gute Bildungs-, Jugend- und Familienpolitik ist Grundlage für den künftigen Erfolg unserer Landes: Denn Kinder sind die Fachkräfte, die Innovator:innen, die Demokrat:innen und die verantwortungsvollen Eltern von morgen.

Dafür trete ich ein:

- Mehr Qualität in der Kinderbetreuung, kostenlose Randzeiten und Geschwisterkinder
- Ein kostenfreies „Entdeckungsjahr" vor Schuleintritt
- Mehr Ausbildungkapazitäten für päd. Personal
- multiprofessionelle Konzepte in KiTa, Ganztag und Berufsschule sowie mehr Schulsozialarbeit
- Reform der Schulassistenz und -begleitung
- Intensivierte Elternberatung und DAZ-Programme
- Gute Startchancen und Stipendien für junge Menschen in Ausbildung und Studium
- Stärkung von Jugendzentren und offener Kinder & Jugendarbeit
- Mehr Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen
- Kooperationen in Sozial- und Bildungseinrichtungen
- Die landesweite Einführung von Bildungskarte und Bildungsticket

Für bunte, bezahlbare Städte: Zusammenleben schafft Zusamenhalt!

„Familienfreundlichkeit" bedeutet für mich auch mehr Lebensqualität und Teilhabe in anderen Bereichen: digitale und serviceorientierte Verwaltung, Parks und Bänke, Bibliotheken und Musikschulen, Sport- und Kulturvereine, ein starkes Ehrenamt, Gesundheits- und Nahversorgung. Bei der Infrastruktur, insbesondere für Bildung, Kultur und Sport, müssen wir Kommunen unterstützen.

In vielen Städten und Gemeinden fehlt bezahlbarer Wohnraum. Hohe Dividenden sind Nährboden für Spekulation. Für den sozialen Wohnungsmarkt bleibt nur wenig Platz. In den touristischen Regionen und großen Städten sowie im Hamburger Rand, den ich vertrete, bringen die Wohnkosten inzwischen fast alle Menschen, besonders aber Geringverdiende und Familien, in Bedrängnis. Daher müssen wir in den nächsten Jahren konsequent in den kommunalen und genossenschaftlichen Wohnungsbau investieren. Es braucht eine wirksame Mietpreisbremse und Steuerentlastung bei Eigenerwerb. Die Landespolitik muss den Gemeinden zudem stärker als bisher zur Seite stehen: Beim Wohnraum- und Quartierschutz, beim Vorkaufsrecht, der Gründung kommunaler Wohnungsbaugesellschaften und nachhaltiger Wärme- und Energieversorgung.

Rassismus und Diskriminierung sind Alltag für Wohnungssuchende. Diese Benachteiligung, etwa von Familien mit kleinen Kindern, Alleinerziehenden, Leistungsbeziehenden oder Menschen mit Migrationshintergrund dürfen wir nicht hinnehmen!

Die Erhaltung und gemeinwohlorientierte Nutzung von denkmalgeschützten Baubeständen ist mir – schon von Berufswegen – ein großes Anliegen. Der Charme alter Mauern stiftet Identität, schafft Raum für Gemeinschaft und Zusammenhalt und macht unsere Städte attraktiv für Reisende.

Dafür trete ich ein:

- Bildungs-, Sport-, Gesundheits- und Versorgungsinfrastruktur sichern und verbessern
- Enge und gute Zusammenarbeit mit Kreisen und Gemeinden sowie schlanke Verfahren
- Bezahlbare Mieten durch Stärkung des genossenschaftlichen und kommunalen Wohnungsbaus
- Wohnraum- und Quartierschutz
- Nutzungskonzepte für historische Bauwerke
- Vergünstigungen bei Bildungs- und Kulturangeboten für Kinder, Familien, Senior:innen und Geringverdienende

Persönliches

geb. 1983 in Sachsen-Anhalt
mit meinem Ehemann (GaLa-Bau-Meister) und unseren 2 Töchtern (geb. 2010/2012) lebe ich in Uetersen

Familienmensch, Genießerin, Natur- und Kulturliebhaberin, Fahrrad- und Wasserfan

Ausbildung/Beruf

2002-2008 Studium in Leipzig/ Pisa/ Hamburg (Kunstgeschichte, Italianistik und Museumsmanagement; Bafög & Jobs in Gastro, Uni, Pflege und Museumswesen)

2008 MA-Abschluss, seitdem tätig im Kunsthandel, als Lehrbeauftragte und im Museumswesen

2013-2018 wissenschaftliche Arbeit in verschiedenen Projekten, u.a. in Hamburg und Jerusalem/ Abschluss meiner Promotion

seit 2017 GRÜNE Kreisgeschäftsführerin im Kreisverband Pinneberg

2019-2020 wissenschaftliche Mitarbeit Projekt Pilgerspuren (Stade/Lüneburg)

GRÜNE Vita

Mitglied seit 2014

2016-2018 bürgerliches Fraktionsmitglied in Wedel (Sozialausschuss)

2017-2019 Ortsvorstand Wedel

seit 2018 Kreistagsabgeordnete in Pinneberg, Jugendpolitische Sprecherin und Beauftragte für den ÖPNV

seit 2018 Mitglied im Sozial- und Bildungsausschuss des SH-Landkreistag

Mitglied der LAG KiJuFa, LAG Bildung und LAG MoVe

diverse Male Delegierte für den Landes- sowie den Bundesparteitag

Bei der Mobilität anpacken: Teilhabe und Wirtschaft stärken!

Die Umstellung auf klimafreundliche Verkehre ist eine der zentralen Bewährungsproben GRÜNER Politik in Schleswig-Holstein. Dabei ist die Mobilitätswende viel mehr als Klimaschutz: Sie steht auch für Gerechtigkeit, lebenswerte Umwelt und Wettbewerbsfähigkeit. Denn eine nachhaltige Mobilitätspolitik ist auch die richtige Wirtschaftspolitik. Wir profitieren von der Förderung nachhaltiger Antriebe in SH. Zudem orientieren sich junge Fachkräfte immer stärker am ÖPNV: Ohne Bus, kein Nachwuchs!

Auf der Schiene brauchen wir mehr Kapazitäten. Alle LNVP Projekte müssen wir bis 2030 angehen. Durch Sofortprogramme im ÖPNV unterstützen wir Geringverdienende und den ländlichen Raum. Die Vision Zero (Keine Toten im Verkehr) muss unser Anspruch sein, ebenso wie das Ziel günstiger umlagefinanzierter Tarife für Pendelnde, Jugendliche, Senior:innen oder Familien. Bei der Verkehrsplanung und beim Bau von Radwegen müssen wir zudem Kommunen und Kreise besser unterstützen!

Dafür trete ich ein:
- Ein umfassendes Mobilitätswendegesetz
- Sichere Schul- und Radwege
- Schnellere Umsetzung neuer Schienenbauprojekte
- Mehr Förderung für den Ausbau der E-Mobilität und E-ÖPNV
- Barrierefreie und sichere Innenstädte
- Dichte Takte für ein attraktives ÖPNV-Angebot überall!
- Umlagefinanzierte Ticketsysteme

In einer Landtagswahl muss man Schwerpunkte setzen. Aber es ist auch wichtig zu **betonen, WIE wir GRÜNE Politik** machen: nämlich mit einer gerechtigkeitssensiblen, ressourcenschonenden, zukunftsorientierten, natur- und menschenfreundlichen Haltung. Deshalb müssen wir unseren GRÜNEN Kompass immer fest im Blick haben, auch wenn wir parteiübergreifende Kompromisse suchen.

Zudem müssen wir auf unsere basisdemokratischen Strukturen als Partei vertrauen und weiterhin gemeinsam in LAGn und Kommunaltreffen sowie mit den Bürger:innen an Themen und Lösungen arbeiten. Eine bessere Welt schafft man nicht allein... davon bin ich zutiefst überzeugt!

